

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).



von links nach rechts: (oben) Hilde Franck, Jannis Polojannis, Signe Weihe, Steffi Conrad-Rempel, Uta Kaminsky, Tim Hasler, Nicole Quitzsch, Monika Lill, Per Broman; (unten) Ralph Böhmert, Edouard Simon, Bettina Kasse, Wolfgang Peters-Kottig, Stefan Lohrum, Sonja Aust, Beate Rusch, Anne Bauknecht, Jens Schwidder, Julia Goltz, Killian Amrhein, Anja Kammel, Renate Kraft, Thorsten Koch; es fehlen: Anja Müller, Marco Klindt (digiS), Elisabeth Maschke-Dutz (KOBV)

ALLGEMEINES

KOBV-INDEX

Seit Dezember 2013 sind die Daten des [Verbundes der öffentlichen Bibliotheken im Land Brandenburg \(VÖB\)](#) im KOBV-Index enthalten und damit auch über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) recherchierbar. Es handelt sich um rund 700.000 Titeldaten aus den 140 hauptamtlich geleiteten öffentlichen Bibliotheken Brandenburgs. Der VÖB ist ein Kooperationsprojekt der öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg, geleitet und koordiniert durch die [Landesfachstelle](#) für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam.

Der KOBV-Index verzeichnet damit mittlerweile 33 einzelne Bibliothekskataloge mit rund 19,5 Millionen Einträgen.

ZIB IST PARTNER VON NESTOR

Angestoßen durch die Arbeitskontakte des KOBV-Projekts EWIG zu [nestor](#), dem Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung in Deutschland, ist das [Zuse-Institut Berlin](#) im November offiziell Partner von nestor geworden. Zuvor war das ZIB bereits in der nestor AG Media aktiv. Gemeinsam mit 19 weiteren Institutionen, unter anderem der [Deutschen Nationalbibliothek](#), dem [Bundesarchiv](#), der [Bayerischen Staatsbibliothek](#), und der [Stiftung Preußischer Kulturbesitz](#), will das ZIB mit der KOBV-Zentrale und der [Servicestelle Digitalisierung](#) die Digitale Langzeitarchivierung in Deutschland tatkräftig voranbringen.

Das ZIB ist seit Dezember zudem als erste europäische Einrichtung Entwicklungspartner der Open-Source Software Archivemata (<https://www.archivemata.org/>). Archivemata ist ein OAIS-konformes Digital Preservation System des kanadischen Herstellers Artefactual, das mittels Micro-Services alle Bearbeitungsschritte der digitalen Langzeitarchivierung transparent umsetzt. Bedeutende Anwender von Archivemata sind u.a. die [Yale University Library](#) und das [Museum of Modern Art \(MoMA\)](#).

RDA-TOOLKIT

In intensiven Gesprächen mit [ALA Publishing](#) konnte der Standardisierungsausschuss eine Einigung über die supranationale Lizenzierung des [RDA Toolkits](#) erzielen.

Die Einigung umfasst den Aufbau eines deutschsprachigen Konsortiums für den Zugriff auf das RDA Toolkit. In einer Pilotphase werden für 2014 dafür zunächst 400 parallele Zugriffe lizenziert. Hinzu kommen weitere kostenfreie Zugänge für bibliothekarische Ausbildungseinrichtungen. Die Kosten werden von 11 Einrichtungen (8 Verbänden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie der Deutschen Nationalbibliothek, der [Schweizerischen Nationalbibliothek](#) und der [ekz](#)) zu gleichen Teilen getragen.

Als Weihnachtsgeschenk 2013 übernimmt der KOBV für alle seine Mitgliedsbibliotheken im Rahmen der Pilotphase im Jahr 2014 die Kosten für den Zugriff auf das RDA Toolkit. Damit haben 2014 alle KOBV-Mitgliedsbibliotheken einschließlich der VÖBB- und der VÖB-Bibliotheken Zugriff auf das RDA Toolkit.

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Sonja Aust (aust@zib.de).

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

PROJEKT K2 - DAS NEUE KOBV-PORTAL

Nach dem Onlinegang der ersten öffentlichen Testversion des neuen KOBV-Portals (<http://portal.kobv.de/>) am 1. November 2013 haben wir von fleißigen Testern großes Feedback mit vielen Anregungen erhalten. Dies wurde in der Weiterentwicklung berücksichtigt und wir konnten das Portal bereits mit einem Weihnachtupdate versehen. Eine Reihe neuer Features verbessern nun die Funktionalitäten und die Bedienung des neuen Portals. So wurde z.B. die Detailansicht komplett überarbeitet, eine Reihe neuer Mappings eingespielt und die Erweiterte Suche ist zu Testzwecken wieder nutzbar.

Neben der Weiterentwicklung des Portals haben unsere Entwickler an einer Testdatenbank zur Analyse der Feldbelegungen der Daten aus dem B3Kat, GBV und KOBV-Index gearbeitet, die 2014 weiter optimiert und ausgebaut werden soll.

Im Bereich des Backend ist nach umfangreichen Tests eine Datenbankentscheidung getroffen worden: Künftig wird MySQL für die Datenbankverwaltung eingesetzt.

Mit dem Onlinegang der Testversion des neuen KOBV-Portals wurde gleichzeitig ein Farbkonzept umgesetzt, das von [Siteform](#) für die KOBV-Zentrale entwickelt wurde. Im [K2Blog](#) ist im Dezember ein neues CSS umgesetzt worden, welches u.a. das neue Farbkonzept des KOBV widerspiegelt. Ein Basisdesign für die Portalstartseite war ebenfalls Bestandteil des Grafikerauftrages, die Vorschläge werden derzeit eruiert.

Im November fand das zweite Treffen der bibliothekarischen Begleitgruppe zum neuen KOBV-Portal statt. Dieses Treffen stand ganz im Zeichen des Onlinegangs der Testversion des neuen KOBV-Portals. Es gab eine Livedemo der Testversion und im Anschluss wurden verschiedene Funktionalitäten bewertet. Das K2-Team hat aus dieser zweiten Sitzung viele Anmerkungen und Hinweise mitgenommen, die in die Weiterentwicklung und Optimierung des Portals einfließen. Berichtet wurde bei diesem Treffen außerdem über den Beginn und die ersten Ergebnisse des Projektseminars am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

Das Projektseminar am [Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft](#) der Humboldt-Universität zu Berlin beschäftigt sich intensiv mit den Anforderungen an ein modernes und funktionales Bibliotheksportal. Bisher haben sich die Studierenden mit möglichen Nutzer-szenarien, der Darstellung des regionalen Bezugs auf der Startseite des neuen KOBV-Portals, Seitenaufbau und der Anzeige der Verfügbarkeit von Medien auseinandergesetzt. Im Januar stellt das KOBV-Team die Testversion des neuen KOBV-Portals im Seminar vor und gibt damit den Startschuss für das Prototyp-Testing.

SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)

Die Arbeit der Servicestelle Digitalisierung ist für zwei weitere Jahre gesichert: Das Berliner Abgeordnetenhaus hat das Förderprogramm Digitalisierung mit der Verabschiedung des Doppelhaushaltes für die Jahre 2014 und 2015 verlängert.

Das Förderprogramm 2014 wurde bereits im Oktober 2013 ausgeschrieben. Die Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten vergibt Projektmittel für die Digitalisierung, die Zugänglichmachung und die Langzeitsicherung von Berliner Kulturerbe. Gefördert wird dabei spartenübergreifend die Digitalisierung von Objekten aus Kulturerbeeinrichtungen (Archive, Bibliotheken, Museen, Gedenkstätten) mit Sitz in Berlin. Im Laufe des November betreute das 5-köpfige digiS-Team intensiv das Ausschreibungsverfahren und die fachliche Vorbereitung der Empfehlung der Auswahljury, die sich aus drei Spartenvertretern zusammensetzte. Mittlerweile hat die Jury die Projektpartner 2014 ausgewählt. Die Bekanntgabe der geförderten Institutionen für das Jahr 2014 wird in den nächsten Wochen erfolgen. Eine Auftaktveranstaltung für die Projektpartner findet am 30. Januar statt.

EWIG

EWIG ist bei der Erstellung des neuen Forschungsdaten-Wiki (<http://www.forschungsdaten.org/>) beteiligt, das im Rahmen der internationalen Aktionswoche „[Open Access Week 2013](#)“ online gegangen ist. Neben EWIG haben die Projekte [re3data.org](#), [Radieschen](#) und [KomFor](#) Starthilfe für das Wiki gegeben, das vom [Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ](#) in Potsdam gehostet wird. Ziel ist es, Know-How zu sammeln und Forschenden und den Infrastruktureinrichtungen wie Datenzentren und Bibliotheken eine Plattform für den Informationsaustausch zu bieten.

Am 16. und 17. Dezember war EWIG mit zwei Teilnehmern auf einem Workshop in Bonn zur Präsentation der im Bereich “Informationsmanagement” der [DFG](#) geförderten Projekte vertreten. Die Einladung durch die DFG zielte auf eine Gesprächsrunde fachlich übergeordneter Natur, denn die Themen Informationsaustausch, Forschungsdatenmanagement und Langzeitarchivierung sind in fast jeder Disziplin von großer Bedeutung. Aus Sicht von EWIG stand in den Gesprächen das Thema “Lehre und Ausbildung” im Vordergrund. Die Frage der disziplinspezifischen Weitergabe von Wissen zum Forschungsdatenmanagement ist ein zentraler Punkt der Aufgaben von EWIG im letzten Projektjahr.

Parallel zu dieser DFG-Veranstaltung fand das diesjährige Herbsttreffen der [American Geophysical Union \(AGU\)](#) in San Francisco statt, auf der EWIG mit einem Poster mit dem Titel „Workflows for ingest of research data into digital archives - tests with Archivematica“ vertreten war.

HOSTING UND ENTWICKLUNG

OPUS 4-ENTWICKLUNG

Am 12. November fand in der Universitätsbibliothek der TU-Berlin ein Workshop für OPUS 4-Anwender statt, in dem es insbesondere um einen Austausch der Verantwortlichen für die einzelnen OPUS-Instanzen ging. Der Workshop diente auch dem Kontakt zwischen Anwendern und Entwicklern. Die 33 Teilnehmer kamen aus vielen Teilen Deutschlands, die KOBV-Zentrale war mit vier Mitarbeiter (OPUS-Hosting bzw. -Entwicklung) vertreten. Nach einer kurzen Präsentation des aktuellen Entwicklungsstandes (OPUS Releases 4.4.1 und 4.4.2) wurden unterschiedliche Themenbereiche (Datenqualität, Depublizieren, Rechtsfragen) diskutiert. Der nächste Workshop von und für OPUS Anwender ist für März geplant. Es ist ebenfalls geplant einen Workshop im Rahmen des Bibliothekartag 2014 in Bremen durchzuführen.

Für die OPUS Anwender wurde nun die Mailing-Liste „kobv-opususer“ eingerichtet, die für den Austausch der Nutzer untereinander gedacht ist. Anmelden kann man sich auf der folgenden Seite: <http://listserv.zib.de/mailman/listinfo/kobv-opususer>

Die Migration des Hochschulschriftenrepositoriums der Universität Würzburg konnte erfolgreich abgeschlossen werden - die Instanz ging am 19. Dezember live (<http://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/home>). Darüber hinaus wurden im Dezember weitere Instanzen für das OPUS -Hosting gewonnen: Die Alice Salomon Hochschule (ab dem 01. Dezember) und die HS Rosenheim (ab dem 11. Dezember) starten als Neukunden mit der neuesten OPUS 4-Version.

Die KOBV-Zentrale bietet den OPUS4-Hostingkunden ab sofort [Piwik](#) als Statistiktool an.

Release OPUS 4.4.2

Am 22. November wurde OPUS 4.4.2 veröffentlicht. Es steht unter <http://opus4.kobv.de/> zum Download bereit. Es wurden eine Reihe von Bugs behoben und Anpassungen für den XMetaDissPlus-Standard vorgenommen.

Die einzelnen Änderungen sind detailliert im Changelog beschrieben: www.kobv.de/fileadmin/opus/download/CHANGES.txt. Es wurde zusätzlich eine aktualisierte Version der Dokumentation erstellt, die ebenfalls auf der OPUS4-Homepage bereitgestellt ist.

Wir empfehlen vor dem Versionsupdate einen Blick in die Release Notes: www.kobv.de/fileadmin/opus/download/RELEASE_NOTES.txt.

ALBERT - LIBRARY SEARCH ENGINE

Im November wurde die CaRLO-Instanz erfolgreich einem Update unterzogen. Neben neuen Features, wie z.B. die Multi-Select-Facettierung und eine deutsche Version für ALBERT, wurden zwei neue Datenquellen eingebunden: die DKFZ-Publikationsdatenbank mit mehr als 15.000 Dokumenten (nur interner Zugriff) sowie das OA-Repository German Medical Science mit fast 50.000 Dokumenten. Zeitgleich wurde die Domain auf HTTPS umgestellt. Die Instanz ist nun unter <https://dkfzsearch.kobv.de/> erreichbar.

In die Instanz des Albert Einstein Wissenschaftsparks Potsdam ([WAESEARCH](http://www.waesearch.de)) wurde die Publikationsdatenbank des IASS Institute for Advanced Sustainability Studies Potsdam (<http://deviass.gfz-potsdam.de/pubman>) als Datenquelle integriert.

Noch im Dezember konnte die KOBV-Zentrale Testinstanzen für die Bibliothek des [GEOMAR](http://www.geomar.de), Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, und die Bibliothek des [IPN](http://www.ipn.de), Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, bereitstellen. Neben den lokalen Katalogdatenbanken sind die Nationallizenzen, die E-Zeitschriften aus der EZB, Onlinefirst-Artikel per RSS-Feeds und weitere Open Access-Quellen eingebunden worden.

In der Testinstanz von GEOMAR wird das im Rahmen vom K2-Projekt entwickelte Feature für die native Verarbeitung von MARCXML im ALBERT-Backend nachgenutzt.

EVENTS

VERÖFFENTLICHUNGEN DURCH MITARBEITER DER KOBV-ZENTRALE

Kilian Amrhein, Marco Klindt, Anja Müller, Beate Rusch: Unfertige Dialoge - Das Berliner Förder-programm Digitalisierung. In: Bibliotheksdienst, 2013, Heft 12, Seiten 931-942. Auch veröffentlicht als Preprint (ZIB-Report 13-68): <http://opus4.kobv.de/opus4-zib/frontdoor/index/index/docId/4299>

Rita Albrecht, Klaus Ceynowa, Andreas Degkwitz, Berndt Dugall, Jiri Kende, Thorsten Koch, Gabriele Meßmer, Robert Scheuerl, Uwe Risch, Beate Rusch, Michael Voss: Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten - auf dem Weg zu einer Neuordnung der deutschen Verbundlandschaft, In: Bibliothek, Forschung und Praxis, 2013, Heft 3, Seiten 279-287.

ANKÜNDIGUNGEN

- 30.01.2014, Zuse Institut Berlin
digis-Auftaktveranstaltung für die Förderprojekte 2014
- 11.04.2014, TFH Wildau
8. FAK-Konsortialtag
- 23.06.2014, Zuse Institut Berlin
12. KOBV-Forum

DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Thorsten Koch, Leiter der Abteilung Wissenschaftliche Information und damit auch Leiter der KOBV-Zentrale am Zuse Institut Berlin ist bereits im Oktober 2013 (21.) von der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft auf eine Professur für das Fachgebiet „Software und Algorithmen für die diskrete Optimierung“ der Fakultät II Mathematik und Naturwissenschaften der Technischen Universität Berlin berufen worden. Die Ernennung erfolgte am 07. Januar 2014. Wir freuen uns sehr und gratulieren ihm herzlich!

Zum Ende des Jahres 2013 haben Andrey Bukhman und Sascha Szott die KOBV-Zentrale verlassen. Wir danken beiden Entwicklern für Ihr grosses Engagement.